

Kustodie (/) (/kustodie)

PROJEKTE

Neben der ständigen Verwaltung und Pflege des Kunstbesitzes der Universität betreuen wir eine Reihe von Projekten, die zeitlich begrenzt sind. Das Bauvorhaben am Campus Augustusplatz bildete den Schwerpunkt unserer Arbeiten in den Jahren 2002 bis 2017. Die Projekte beinhalteten die Einfügung von historischen Kunstwerken in den Neubau des Neuen Augusteums und Paulinums. Viele Kunstwerke konnten nach jahrzehntelanger Lagerung in Depots wieder an den Ort ihrer Bestimmung zurückgeführt werden. Die Ausstattung des Campus Augustusplatz mit Kunstwerken ist noch nicht ganz abgeschlossen.

KONTAKT

Kustodie

Goethestraße 2 04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-30170 Telefax: +49 341 97-30179

E-MAIL SCHREIBEN (E-



 $\label{projekte_fresken_foto_Wenzel.jpg} \endaligned \begin{subarray}{ll} $$ (\fileadmin/Einrichtung_Kustodie/Kustodie-Frojekte_Fresken_Foto_Wenzel.jpg) \end{subarray}$

Der Restaurator Albrecht Körber und Nico Hempel (Kustodie) bei der Montage der Dominikanerfresken, 2011, Foto: Kustodie/Marion Wenzel

AKTUELLE PROJEKTE DER KUSTODIE

1 von 3 13.08.2023, 17:55

Universität Leipzig: Projekte

Büstenhain im Neuen Augusteum

Fürstenhaus-Erker

Lenk-Säulen

Die Grabplatte der Herzogin Elisabeth von Sachsen



(/fileadmin/Einrichtung_Kustodie/Kustodie

/Kustodie_Projekte_Grabplatte_Elisabeth_von_Sachsen_Foto_Thomaskirche.jpg)

Mitteldeutscher Gießer, Grabplatte der Herzogin Elisabeth von Sachsen, 1484/85, Foto: Foto Friedrich, 1994

Rückführung der Grabplatte der Herzogin Elisabeth von Sachsen an die Universität

Die Wittelsbacherin Elisabeth von Bayern (1443 – 1484) wurde am 19. November 1460 in der Thomaskirche in Leipzig mit dem Wettiner Kurfürst Ernst von Sachsen vermählt. Seit dem Spätmittelalter zählte die Stadt zu den wechselnden ständigen Residenzen der Wettiner. Als sie am 5. März 1484 in Leipzig verstarb, überführte man sie von der landesherrlichen Pleißenburg für die Toten- und Seelmesse und letzte städtische Huldigung in die Nikolaikirche. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Dominikanerkirche St. Pauli.

Die aus sechs Teilstücken mittels Nieten zusammengefügte, wohl kaltgetriebene Bronzeplatte, schuf ein mitteldeutscher Gießer in den Jahren 1484/85. Das Objekt misst 202 x 114 cm und wird von einer Eichenholzzarge umrahmt. Ursprünglich bedeckte die Grabplatte ein Grab im Chorbereich der Kirche am Ende des

2 von 3 13.08.2023, 17:55

Universität Leipzig: Projekte

Mittelganges zum Altar hin. Das Grab war mit einer roten Steinplatte aus Rochlitzer Porphyr bedeckt, durch die es sich farblich stark von den anderen abhob. Die Bronzeplatte lag auf dem Stein.

Vermutlich ist der Inhalt der Grabkammer bereits während des Schmalkaldischen Krieges umgesetzt worden, als der über die Stadtmauer hinausragende Chor der Paulinerkirche den Verteidigungsmaßnahmen zum Opfer fiel. Im Zuge von Rekonstruktionsmaßnahmen aus denkmalpflegerischen Erwägungen wurde die Grabplatte im 19. Jahrhundert von der Grabstelle separiert und wandgebunden installiert.

Die Platte zeigt die Kurfürstin in ordensähnlicher Tracht mit Schleier, geschlossenen Augen und dem Rosenkranz zwischen den betenden Händen. Das sächsisch-bayrische Allianzwappen zur Linken der Verstorbenen und die an den Ecken von Medaillons von den Evangelistensymbolen unterbrochene Umschrift verweisen auf ihren weltlichen Rang als Herzogin zu Sachsen, Landgräfin zu Thüringen und Markgräfin zu Meißen.

Die Grabplatte befindet sich derzeit als Leihgabe in der Thomaskirche Leipzig, eine eventuelle Rückführung in das Paulinum wird noch diskutiert.

PROJEKTARCHIV

Altarwand

Anbringung der Epitaphien im Paulinum

3 von 3 13.08.2023, 17:55